



The Space Between

Gruppenausstellung

3. Juli – 15. August 2026

Vernissage: 3. Juli 2026, 18–20 Uhr

janinebeangallery, Berlin

Mit *The Space Between* präsentiert die janinebeangallery Arbeiten von Maxwell Dunlop (USA), Marie Louise Elshout (Niederlande), Armando Mariño (Kuba/USA), MASCH (Deutschland) und James Johnston (Großbritannien). Die Ausstellung versammelt fünf künstlerische Positionen, die trotz ihrer unterschiedlichen Bildsprachen ein gemeinsames Interesse an Raum, Erinnerung und den Möglichkeiten malerischer Konstruktion verbindet.

Ausgangspunkt sind weniger narrative Zusammenhänge als unterschiedliche Vorstellungen davon, wie Bilder Wirklichkeit erzeugen und historische, persönliche oder kulturelle Bezüge in neue Konstellationen überführen.

Die Gemälde des amerikanischen Künstlers **Maxwell Dunlop** zeigen Interieurs, die in dieser Form nicht existieren. Anklänge an die Malerei alter Meister werden aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang gelöst und in imaginäre Räume überführt. Dadurch entstehen Bilder, die zugleich vertraut und fremd wirken. Historische Referenzen und Erfindung gehen dabei eine untrennbare Verbindung ein.

Die niederländische Künstlerin **Marie Louise Elshout** verbindet Zeichnung und Malerei zu vielschichtigen Kompositionen, in denen sich Folklore, Literatur und kunsthistorische Bezüge überlagern. Ihre Hybridwesen und Figuren entziehen sich eindeutigen Zuschreibungen und bewegen sich zwischen persönlicher Symbolik und kollektivem Bildgedächtnis.

Der aus Kuba stammende und heute in den Vereinigten Staaten lebende Künstler **Armando Mariño** ist mit einem großformatigen Interieur vertreten. Licht und räumliche Inszenierung werden hier zu zentralen bildbestimmenden Elementen. Mariños Malerei verbindet die Tradition des Interieurs mit Fragen von Herkunft, Erinnerung und kultureller Identität und verweist zugleich auf die Erfahrung des Exils.

Die Ausstellung zeigt von **MASCH** ausschließlich kleinformatige Arbeiten auf Papier. Mit großer Präzision und reduzierten Mitteln entwickelt der Künstler Kompositionen, deren Leichtigkeit und Offenheit einen bewussten Kontrapunkt innerhalb der Ausstellung setzen. In ihrer Klarheit und Unmittelbarkeit greifen diese Arbeiten die besondere Stimmung des Sommers auf.



Der britische Musiker und Künstler **James Johnston** entwickelt eine figurative Malerei, die von derselben Direktheit geprägt ist, die auch seine musikalische Arbeit kennzeichnet. Seine Bilder entstehen aus einer unmittelbaren Auseinandersetzung mit dem Medium und verbinden persönliche Erfahrung mit einer eigenständigen Bildsprache.

Der Titel **The Space Between** verweist auf jene Zwischenräume, in denen Erinnerung, Wahrnehmung und Vorstellung aufeinandertreffen. Gerade aus diesen Übergängen beziehen die Arbeiten ihre Offenheit und ihre Vieldeutigkeit.





Künstlerbiografien

Maxwell Dunlop (1983–2023, USA)

Maxwell Dunlop wuchs an der Ostküste der Vereinigten Staaten auf und studierte von 2001 bis 2005 Malerei am Art Institute of Boston, wo er den Bachelor of Fine Arts erwarb. In seinem Werk verband er Einflüsse der europäischen Malerei alter Meister mit einer eigenständigen Bildsprache, die sich durch imaginäre Interieurs und eine besondere zeitlose Qualität auszeichnet. Seine Gemälde zeigen Räume, die in dieser Form nicht existieren. Historische Anklänge werden aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang gelöst und in neue, erfundene Konstellationen überführt.

2017 wurde Dunlop mit dem Karl-Heinz-Heise-Kunstpreis ausgezeichnet. Im Rahmen von NEUSTART KULTUR erhielt er 2022 ein Stipendium der Stiftung Kunstfonds Bonn. Seine Arbeiten wurden unter anderem in New York, Connecticut, Hamburg, Berlin und Tirana gezeigt. Einzelausstellungen fanden unter anderem bei der Slag Gallery in New York, der White Gallery in Lakeville sowie in der janinebeangallery in Berlin statt. Seine Werke befinden sich heute in zahlreichen Sammlungen.

Marie Louise Elshout (*1967, Delft, Niederlande)

Marie Louise Elshout studierte Druckgrafik an der Willem de Kooning Akademie in Rotterdam und absolvierte ein Gastsemester am Maryland Institute College of Art in Baltimore. Nach Tätigkeiten in den Bereichen Fotografie, Film und Performance wandte sie sich erneut der Zeichnung und Malerei zu, die heute den Mittelpunkt ihrer künstlerischen Arbeit bilden.

Ihre Werke entstehen in einem vielschichtigen Prozess aus feinen Zeichnungen und lasierenden Farbschichten. Folklore, Literatur und kunsthistorische Bezüge verbinden sich mit einer persönlichen Symbolsprache zu komplexen Bildwelten, in denen Menschen, Tiere und hybride Wesen in ein vieldeutiges Verhältnis treten. Ihre Arbeiten wurden unter anderem in den Niederlanden sowie international ausgestellt und befinden sich international Sammlungen.

James Johnston (*1966, Großbritannien)

James Johnston ist Musiker, Maler und Mitbegründer der Band Gallon Drunk. Darüber hinaus arbeitete er über viele Jahre mit Künstlern wie Nick Cave and the Bad Seeds sowie PJ Harvey zusammen. Seine Hinwendung zur Malerei begann zunächst mit kleinformatischen Arbeiten, die während zahlreicher Tournées entstanden, entwickelte sich jedoch bald zu einer eigenständigen und kontinuierlichen Atelierpraxis.



Tel.: +49 (0)30 470 561 74
Mobil: +49 (0)163 17 447 38
E-Mail: info@janinebeangallery.com
www.janinebeangallery.com

Johnstons figurative Malerei zeichnet sich durch einen unmittelbaren und freien Umgang mit Farbe aus. Seine Bilder verbinden persönliche Erfahrung, Literatur und Imagination und bewegen sich zwischen düsterem Humor, Alltagsbeobachtung und mythischen Anspielungen. Seine Werke wurden in Großbritannien, Norwegen und Tschechien ausgestellt und waren auf Kunstmessen in London, Singapur und Hongkong vertreten. Darüber hinaus erschienen seine Arbeiten in internationalen Kunst- und Literaturpublikationen sowie auf Buch- und Albumcovern. *Nick Cave beschrieb seine Bilder als „paintings full of mythic power“.*

Armando Mariño (*1968, Santiago de Cuba, Kuba; lebt und arbeitet in den USA)

Armando Mariño studierte an der Escuela Provincial de Artes Plásticas José Joaquín Tejada in Santiago de Cuba sowie am Instituto Superior de Arte in Havanna. 2004 und 2005 war er Artist in Residence an der Rijksakademie van Beeldende Kunsten in Amsterdam.

Seit den 1990er Jahren werden seine Werke international ausgestellt. Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen führten ihn unter anderem nach Kuba, in die Vereinigten Staaten, nach Großbritannien, Belgien, in die Niederlande und nach Spanien. Seine Arbeiten waren unter anderem bei Coates & Scarry in London, Faction Art Projects in New York sowie in zahlreichen Museen und institutionellen Ausstellungen in Kuba zu sehen.

In seiner Malerei verbindet Mariño Referenzen aus Kunstgeschichte, Populärkultur und persönlicher Erfahrung. Seine vielschichtigen Kompositionen setzen sich mit Fragen kultureller Identität, Erinnerung und Zugehörigkeit auseinander und machen ihn zu einer markanten Stimme innerhalb der zeitgenössischen kubanischen Diaspora.

MASCH (*1950, Deutschland; lebt und arbeitet in Berlin)

MASCH studierte von 1970 bis 1973 freie Malerei an der Hochschule der Künste Berlin bei Karl Oppermann. Parallel dazu studierte er an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Seit mehreren Jahrzehnten stellt er national und international aus. Seine Arbeiten befinden sich heute in Sammlungen in Europa, den Vereinigten Staaten und Taiwan.

Neben seiner Tätigkeit als Maler arbeitete MASCH über viele Jahre als Art Painter für internationale Filmproduktionen. Er war unter anderem an „The Grand Budapest Hotel“ von Wes Anderson beteiligt, dessen Szenenbild 2015 mit dem Oscar ausgezeichnet wurde. Weitere Produktionen umfassen Arbeiten mit Werner Herzog, Rainer Werner Fassbinder, Wim Wenders, Wolfgang Petersen sowie zuletzt die Netflix-Serie „Dark“ und „John Wick 4“.

janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin



Tel.: +49 (0)30 470 561 74
Mobil: +49 (0)163 17 447 38
E-Mail: info@janinebeangallery.com
www.janinebeangallery.com

In seiner Malerei verbindet MASCH eine reduzierte Formensprache mit erzählerischer Leichtigkeit und feinem Humor. Figuren und geometrische Elemente fügen sich zu präzisen Kompositionen, die an archaische Bildwelten ebenso erinnern wie an moderne grafische Systeme. Seine Arbeiten waren unter anderem in New York, Berlin, Taiwan, Korea und Österreich zu sehen.